

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Während des höchst anstrengenden zweiten Schuljahres entwickelte sich der große türkisch-russische Balkankrieg, nachdem schon im Vorjahre der türkisch-serbisch-montenegrinische Kampfesreigen das Präludium hierfür abgegeben hatte. Die ersten großen Ereignisse: der Donauübergang, der Vorstoß über den Schipkapaß, der türkische Gegenstoß, der zu den Plewnaschlachten führte, fielen in die Zeit, da wir unsere Studienreise in den Alpenländern bewirkten. Da wußte man oft wirklich nicht, wem man seine Aufmerksamkeit mehr zuwenden sollte: den Themen, der herrlichen Natur oder den Nachrichten vom Kriegsschauplatze. Doch unser gestrenger Übungsleiter brachte uns schon langsam ins richtige Gleis.

So war der Abschluß des zweiten Jahres und hiermit auch jener der Kriegsschule gekommen. Ich schnitt zu meiner Genugtuung sehr gut ab und erhielt die Zuteilung als Generalstabsoffizier der 10. Infanteriebrigade in Olmütz. Von meinen Jahrgangsgenossen sei speziell der damalige Genieoberleutnant und nachmalige unglückliche Heerführer Potiorek erwähnt. Es wird in diesen Blättern von ihm noch öfter gesprochen werden, doch sei hier erzählt, daß er als Erstqualifizierter die Schule verließ, und diese Beurteilung ihm auch von seinen Kameraden ganz unzweifelhaft zuerkannt wurde. Das Schicksal hat dann zum Schluß seiner Laufbahn gegen ihn entschieden.

Der Kriegsschule bewahre ich ein dankbares Angedenken. Bei aller Mühe und Plage und nicht immer allzu glimpflicher Behandlung waren es gleichwohl Jahre der ersten Sammlung, der Arbeit und auch des Fortschrittes in jeglicher Hinsicht.

a) Dem Generalstabe zugeteilt

Die 10. Infanteriebrigade, die damals von dem ausgezeichneten General Dumoulin befehligt wurde, bildete einen Teil der 5. Infanteriedivision, die aus mährischen und schlesischen durchwegs vorzüglichen Truppen bestand. Da der Großteil derselben in Olmütz selbst disloziert war, so kann man sich das rege Leben in dieser Stadt denken. Hierbei überwog natürlich das militärische Element, doch auch der hohe Klerus des reichen und berühmten Olmützer Domkapitels spielte eine tonangebende Rolle. Ich nahm an dem gesellschaftlichen Treiben nur geringen Anteil, da ich damals noch im Banne meiner militärischen Studien und auf dem besten Wege zu einem militärischen Stubengelehrten war. Das Leben wies mir dann andere, praktischere Pfade.